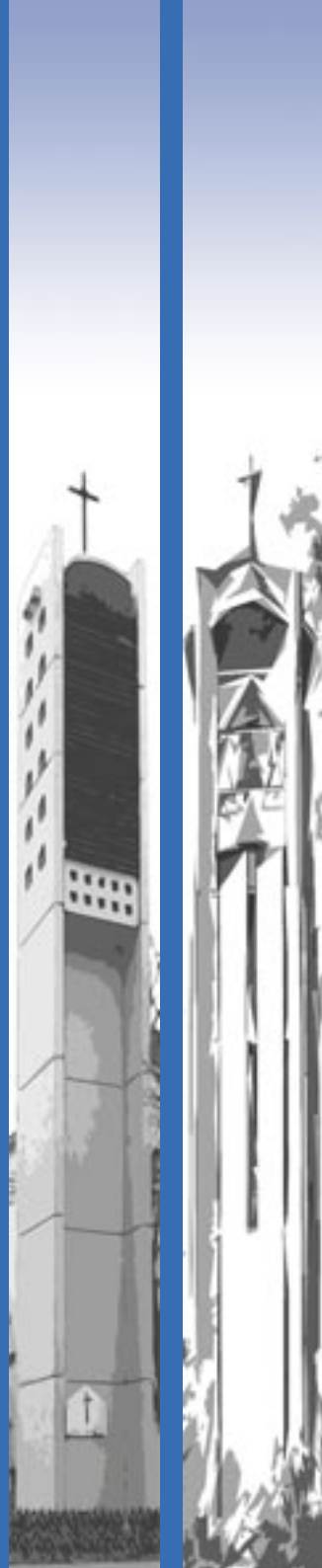


mir scheint die welt sich
langsamer zu drehn
für manchen mag sie
sogar stille stehn.
der mensch will
kreisen kreist
und kreist nun
um sich selbst
gott sag mir
dass in händen
du uns hältst.
ich möchte abstand
will vom himmel her die welt betrachten
willst du uns was sagen
gott vielleicht wir
müssen besser auf uns achten?
und nimmt sie fahrt auf
wieder spürt ihr's schon
gib du uns gott
das rechte maß
den richt'gen ton.
ich wünschte mir so sehr
wir könnten's finden
und wissen
woran sollen wir
uns binden
im tempo und
im ich und wir.
wir müssen
in der mitte landen
vertrau uns welt
wir haben dich
verstanden.

ULRIKE BERG



Thomaskirche
Ludwigskirche

Evangelische
PfarrgemeindeNord



2 | 2020

Pfarramt: Starkenstraße 8, 79104 Freiburg, Tel. 0761 - 3 61 39, Fax 2 38 78
www.pfarrgemeinde-nord.de, Mail: nord.freiburg@kbz.ekiba.de

Redaktionsschluss ist am 9.10.2020. Der nächste Gemeindebrief erscheint am 9.11.2020.

Liebe Leserinnen und Leser,

üppiges Grün, leuchtende Blüten, duftende Gärten und Wiesen, lange, helle Tage: wie gewohnt schön sahen diese Freiburger Frühlingswochen aus. Und waren doch ganz anders als sonst. Corona. Krise. Quarantäne. Angst. Ansteckung. Verbot. Verordnung. Das sind Schlagworte dieser fröhlicheren Zeit 2020, und sie werden das ganze Jahr prägen.

Doch neben der Not dieser Krisenzeit ist da auch viel Gutes: „Diese Wochen haben mich demütig und dankbar gemacht“, sagt meine Nachbarin Annette, als ich ihr Mitte April zufällig auf der Straße begegne. Anders als sonst oft, nehmen wir uns Zeit zum Reden. In ihrem Zweier-Haushalt sind alle – sie und ihr fast erwachsener Sohn – gesund und kommen gut klar. In einem Land mit einem guten Gesundheitssystem zu leben, grundsätzliches Vertrauen in die politisch Verantwortlichen haben zu können, eine Wohnung mit Balkon zu haben und schönes Wetter: das macht sie dankbar. Und demütig, dass ihr all das unverdient zufällt. Sie hat in der Zeit des Lockdown, der Einschränkungen, der zerplatzten Pläne den Blick nicht darauf gerichtet, was ihr fehlt. Sie hat gesehen, wie gut sie es hat, trotz allem, was auch ihr fehlt.

„Corona hat mir ermöglicht, meinem Vater in seinen letzten Lebenswochen nahe zu sein“, erzählt eine Freundin. Sie ist Dozentin und hält ihre Vorlesungen und Seminare in diesem Semester online – weit weg von der Uni, von ihrem Elternhaus aus. Mitte Mai ist ihr 95-jähriger Vater gestorben, sie ist die ganzen letzten Wochen bei ihm und in der Zeit des Abschieds bei ihrer 90-jährigen Mutter gewesen: Diese Nähe hat die schwere Zeit leichter gemacht.

Und mir selbst ist es gegangen wie vielen Eltern mit erwachsenen Kindern: sie waren wieder alle zuhause, rund um die Uhr. Wir haben gemeinsam gekocht und gegessen, geredet und gespielt. Wir haben uns gut verstanden: Was für ein Glück.

Er sieht aus wie gewohnt, der Gemeindebrief, den Sie in der Hand haben – und ist doch ganz anders. Kaum Termine, keine Feste, andere Gottesdienste: im Moment können wir noch schwer langfristig planen. Mit sehr viel größerer Unsicherheit, als wir es gewohnt sind, gehen wir in das nächste halbe Jahr. Mich davon nicht lähmen zu lassen, weiterzugehen auf dem Weg, den ich nicht kenne, und gut darauf zu achten, was mir Kraft gibt, das lasse ich mir vom biblischen Monatspruch (1 Könige 19,7) für den Juli sagen – und das wünsche ich uns als Gemeinde:

**„Der Engel des Ewigen rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss!
Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“**

Es grüßt Sie herzlich Ihre Pfarrerin Gabriele Hartlieb

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!

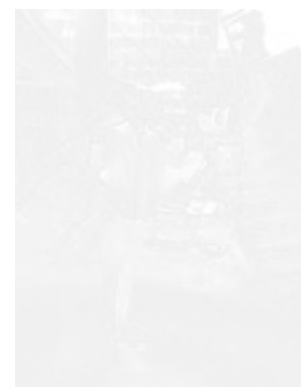
(CR) Pfingsten – erster öffentlicher „Gottesdienst mit Schutzkonzept“: Wie wird es wohl werden? Wie viele werden kommen? Reichen die 60 Plätze? Wie können wir den Gottesdienst so gestalten, dass wir nicht nur wahrnehmen, was uns fehlt? Viele Fragen kommen uns bei der Vorbereitung.

Es beginnt ganz praktisch: Abstände ausmessen, Stühle stapeln, Desinfektionsmittel bereitstellen. Dazu die bürokratischen Herausforderungen: ein Schutzkonzept erstellen, die Genehmigung einholen, Mitarbeitende schulen etc. Doch ist all dies ja nur ein ganz kleiner Teil des Gottesdienstgeschehens, äußerer Rahmen für das, was wir gemeinsam suchen, wünschen, erbitten und feiern: Da sein bei, mit, in Gott, Gemeinschaft erfahren, dem trauen, was Jesus verspricht: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

„Komm Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft!“ Diese Bitte aus einem Pfingstlied (Kath. Gotteslob Nr. 813) bringt es auf den Punkt: Verbundenheit spüren trotz Maske und Mindestabstand. Und: belebt, beseelt, gestärkt werden.

Wie schön, dass unser neuer Kantor Jens-Martin Ludwig nun in Freiburg ist, den Gottesdienst mit vorbereitet und gestaltet. So klingen Wort und Musik zusammen, bringen es zum Klingen: Gottes Geistkraft – tröstend, ermutigend, Sturm und Windhauch, kraftvoll dynamisch und behutsam zart. Sie kommt, geschieht – wir können nicht über sie verfügen, aber wir müssen sie auch nicht mit unserer Kraft herbeiholen. Es ist schon genug, wenn wir da sind, Raum geben, uns ihr öffnen: „O Heiliger Geist,kehr bei uns ein und lass uns deine Wohnung sein.“ (EG 130,1)

Die Ludwigskirche macht Platz – mit Abstand schöne Gottesdienste feiern



Gibt es in Corona-Zeiten keine Kirche mehr?

Warum die Kirche nicht vergeht, wenn Pfarrer und Pfarrern eine Zeit lang schweigen

Mitte März geschah etwas bis dahin Udenkbares: Die Kirche selbst entschied, dass es richtig ist, in nächster Zukunft keine Gottesdienste zu feiern. Offizielle Gottesdienst-Verbote gab es in der Kirchengeschichte schon öfter. Regierende aller Zeiten haben durch Gottesdienst-Verbote immer wieder versucht, ihre Macht zu stärken. Und schon die allerersten Christen haben sich durch so ein Verbot nicht abschrecken lassen. Sie trafen sich einfach heimlich. Durch alle Zeiten und alle Teile der Welt hindurch haben Christen jedem Verbot von Gottesdiensten getrotzt und statt dessen Gottesdienst im Verborgenen gefeiert. Und nun verzichteten also Christen zum ersten Mal freiwillig darauf, sich zum Gottesdienst zu versammeln. Es war die schwer zu verstehende Erkenntnis, dass Gottesdienste nicht zu feiern Ausdruck von gegenseitiger Fürsorge und Nächstenliebe ist.

Schweigt die Kirche also ausgerechnet in Zeiten der Pandemie?

Mitnichten. Denn „die Kirche“ ist nach evangelischem Verständnis viel größer und viel weiter gefasst als die Organisation und ihre Angestellten. „Die Kirche“, das ist die Gemeinschaft der Glaubenden – also auch SIE. Und so lange es Glaubende gibt, die sich äußern, schweigt „die Kirche“ nicht. So lange noch zwei oder drei die Bibel lesen oder beten, spricht „die Kirche“, kommt sie ihrem Auftrag nach, Gott zu verkünden.

Während der Pandemie haben weit mehr als „zwei oder drei“ Gott verkündet, in neuer Form, auch in Formen, die man sich anders gewünscht hätte. Die Gemeinschaft der Glaubenden lebt, auch wenn es keine organisierten Treffen in Kirchenräumen gibt. Die Pandemie hat uns etwas in Erinnerung gerufen, was evangelischen Christen zumindest theoretisch immer sehr wichtig war: das so genannte „Priestertum aller Gläubigen“. Der Blick in die Bibel hatte Martin Luther gezeigt, dass Jesus keine Mittler zwischen Gott und den Menschen kennt und braucht. Immer wieder fordert er die Menschen auf, selbst zu Gott zu sprechen, selbst von ihm zu erzählen. Er erinnert daran, dass es zwischen Gott und den Menschen die Vermittlung durch einen geweihten Menschen gar nicht braucht. Zu Gott kann jeder direkt Kontakt aufnehmen. Die Reformatoren, wie beispielsweise Martin Luther, erinnerten auch daran, dass die ersten Missionare Fischer waren und Handwerker. Die Ersten, die Jesus verkündeten, hatten keine Theologie studiert.



Foto: www.freepik.com, Designed by jcomp / Freepik

Sie hatten Jesus kennen gelernt und von ihren Erfahrungen weitergegeben. Es ist durchaus sinnvoll, dass wir im Regelfall organisierte Gottesdienste haben. Es ist gut, dass sich Pfarrer und Pfarrern eine Zeit nehmen, Bibelstellen in der Tiefe zu durchdringen. Es ist gut, die öffentliche Verkündigung an ausgebildete Menschen zu übergeben. Die organisierte Kirche sorgt üblicherweise für geregelte Gottesdienste, Taufen, Trauungen oder Beerdigungen. Wenn es plötzlich fehlt, merkt man erst, wie sehr.

Aber es ist auch sinnvoll, daran erinnert zu werden, dass unser Glaube aus mehr besteht als aus dem, was Pfarrer und Pfarrern sonntags verkündigen: Die Gebete der Gemeinde sind ebenso wichtig für die Gemeinschaft der Glaubenden, das Gespräch über Gott und die Welt zwischen Großeltern und Enkeln, das Bekenntnis zum Glauben bei der Arbeit. Menschen haben plötzlich selbst zuhause Gottesdienst gefeiert, selbst miteinander Abendmahl gefeiert, sich selbst gegenseitig gesegnet. Die Pandemie hat das „Priestertum aller Gläubigen“ wieder mehr in den Vordergrund gerückt. Und genau dort, im Vordergrund, soll das „Priestertum aller Gläubigen“ auch nach Corona bleiben. Denn genau dort gehört es hin.

*Anja Rahmelow,
Pfarrerin in Freiburg-Landwasser und Hochdorf*



„Helft einander!“ (nach Sprüche 3,27)

Frei nach dem Motto „Wir bringen Menschen, die Hilfe suchen, zusammen mit Menschen, die ihre Unterstützung anbieten“ haben wir als Gemeinde einen nachbarschaftlichen Hilfedienst für die Corona-Zeit ins Leben gerufen. Viele Freiwillige vom Kind bis hin zum Senior haben sich gemeldet und ihre Unterstützung beim Einkaufen und ähnlichem für Menschen aus der Risikogruppe angeboten. Vielen Dank für die tatkräftige Hilfe! Wir haben mehr Helfende als Hilfe-Suchende: Schön, wenn es so bleibt. Und: Haben Sie keine Scheu, sich mit einer Bitte um Hilfe zu melden!

Kontaktieren Sie gern Gemeindediakonin Verena Essig

Thomasareal: Beginn der Bauarbeiten verzögert sich

Eine Nachricht, mit der wohl leider viele von uns gerechnet haben: Der Beginn der Bauarbeiten für das neue Thomasareal verzögert sich erneut. Die Bagger werden nicht, wie angekündigt, im Herbst rollen, sondern voraussichtlich erst ca. sechs Monate später. Wir drücken die Daumen, dass es bei dieser Verzögerung bleibt.

... und das sagen Menschen, die allein leben und keinen Besuch bekommen konnten

„Die *Einsamkeit!* Das ist am **schwersten** zu ertragen.“

„Der Tag geht einfach **nicht vorbei.**“

„Hilfe habe ich, aber es fehlt das Mal-Rausgehen, der
Kontakt mit Menschen.“

„Wir müssen das Beste daraus machen.“

„**Wer** ruft bei mir mal an? – ... **Niemand.**“

„Die meisten Freunde sind **verstorben.**“

„**Ich höre mich den ganzen Tag nicht laut sprechen.**“

„**Vorher** konnte man mal in die Stadt gehen, *unter Leute.*“

„Es lässt sich ja **nicht ändern.**“

„Ich **glaube nicht**, dass das so schnell aufhört.“

Gehört und gesammelt von Seelsorger Wolfgang Kapp.

„Menschen(s) Kind“ bleiben in der Krise

Sammlung „Woche der Diakonie 2020“

„Menschenkind“ seufzt der Mann in der Straßenbahn. Er läuft zur Tür und hilft einer jungen Frau mit ihrem Sohn im Rollstuhl beim Einsteigen. Ganz schön mutig in diesen Zeiten. Während andere Fahrgäste sich unsicher hinter ihren Atemschutzmasken verstecken, handelt er. Vorsichtig. Auf Distanz. Sich selbst und die beiden schützend. Er tut das Richtige. Der Mann ist seit vielen Jahren ehrenamtlich in einem Pflegeheim aktiv. Er weiß genau, wie schwierig die Lage für viele gerade ist.

All diejenigen, die schon zu „normalen“ Zeiten Unterstützung benötigen, haben es jetzt gerade besonders schwer. Gerade jetzt ist es entscheidend, aufmerksam durch den Alltag zu gehen, sich einzumischen, Missstände und Fehlentwicklungen aufzuzeigen und Anwalt der Schwachen zu sein. Eben Menschenkind sein, das ganz konkret anpackt, wo Hilfe gebraucht wird. Das um die Liebe Gottes weiß – und in seinem Namen handelt. im Beruf oder im Ehrenamt, oder indem es wichtige Projekte mit einer Spende finanziell unterstützt.

Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie Baden ein ganz zentrales Anliegen. Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch in Krisenzeiten gelingt, engagieren sich mehr als 12.000 Menschen ehrenamtlich und mehr als 37.000 hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen oder den Kirchengemeinden in Baden. Auch unter schwierigen Bedingungen und Umständen, die wir uns vor einem Jahr noch nicht vorstellen konnten.

Durch die Sammlung der „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die von Menschenkindern für Menschenkinder gemacht sind. Sie schützen vor Einsamkeit, helfen aus Notlagen und bieten neue Perspektiven. Bitte machen Sie mit und zeigen das Menschenkind, das in Ihnen steckt. Bringen Sie sich ein: Schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende. Pfarrer Volker Erbacher, Diakonie Baden, bittet: „Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an – bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleiben in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!“

**Unser Spendenkonto: Evangelische Kirche in Freiburg,
IBAN: DE57 6805 0101 0013 7897 03, BIC: FRSPDE66XXX,
Kennwort: „PG Nord – Woche der Diakonie“**

Ältestenkreis: online und per Telefonkonferenz

In unserer letzten regulären Sitzung Mitte März haben wir uns noch Gedanken gemacht, wie und ob wir das Kirchencafé noch aufrechterhalten können. Doch schon zwei Tage später hat sich alles geändert. Da kam der Beschluss, dass keine Gottesdienste mehr in den Kirchen gefeiert werden dürfen. Somit änderte sich auch für uns die Arbeit. Vieles haben wir in den letzten Wochen per Umlaufbeschluss bzw. Mail entschieden. An den geplanten Sitzungsterminen haben wir uns im Rahmen einer Telefonkonferenz ausgetauscht und Entscheidungen gefällt. Wichtig war es uns immer: Wenn es Diskussionsbedarf gibt, reden wir miteinander – per Telefon. So gab es auch zwischendurch Telefonkonferenzen. Das war eine ganz neue Erfahrung. Viele Themen wurden schriftlich vorbereitet, Beschlussvorschläge formuliert und im Vorfeld verschickt. Dieses wollen wir versuchen, auch weiterhin umzusetzen.

In dieser Zeit haben wir uns viele Gedanken gemacht, wie wir unsere Gemeindeglieder erreichen. Wann öffnen wir wieder unsere Kirchen? Eine Kleingruppe hat sich mit dem Hygieneschutzkonzept auseinandergesetzt und dieses erarbeitet. Mit den Hauptamtlichen wurden die Stühle in der Ludwigskirche umgestellt und nicht benötigte Stühle aus der Kirche entfernt. Wir haben zusammen mit Mitgliedern aus dem Arbeitskreis Gottesdienst einen Probegottesdienst mit Schutzkonzept gefeiert, um zu schauen, wie die Ideen, die wir hatten, bei Gemeindegliedern ankommen. Eine andere Gruppe hat ein neues Konzept für die „offene Kirche Plus“ in der Thomaskirche erarbeitet.

Im April haben einige Älteste geholfen, die Lagerräume in der Ludwigskirche und im Gerhard-Ritter-Haus zu entrümpeln und aufzuräumen, um Platz für Dinge aus der Thomaskirche zu schaffen, die während der Baumaßnahmen zwischengelagert werden müssen.

Wir freuen uns alle auf die Zeit, wenn wir uns wieder zu den Sitzungen treffen können. Am 24. Juni, dem Johannistag, war es zum ersten Mal soweit.

Charlotte von Schroeter

Das Homepageteam – Wer sind wir und was machen wir?

Der damalige Vikar Florian Binsch hat vor drei Jahren die Aktualisierung der Pfarrgemeinde-Homepage als Projekt ins Leben gerufen. Dazu hat er Konfirmanden mit ins Boot geholt. Eines Tages habe ich vom Homepage-Team erfahren und war Feuer und Flamme. Technisches Wissen geballt mit Kreativität? Dies ist genau mein Ding! Also habe ich beim ersten Homepagetreffen teilgenommen und war beeindruckt, dass mehrere interessierte Personen dort in verschiedenen Altersstufen motiviert und interessiert waren. Seither entwickelt sich das Homepageteam weiter und das Wissen und die Vernetzung mit der Gemeinde nahm zu.

Als Florian Binsch die Pfarrgemeinde Nord verließ, habe ich dieses Projekt gemeinsam mit dem kleinen, zusammengewachsenen Homepageteam weitergeführt. Wir pflegen Informationen und Termine so aktuell wie möglich in die Homepage ein. Zum Team gehören neben mir Frederik Busch, Simon Hutterer, Beatrice von Rumohr und Wolfgang Licht. In gemeinsamen Absprachen überlegen wir immer wieder, was sich an der Homepage noch optimieren lässt. In diesem Jahr macht uns allerdings – wie überall – „Corona“ das Leben schwer: Keine gemeinsamen Treffen, keine sozialen Kontakte – alles sehr ungewohnt und merkwürdig. Doch auf einmal war sie da: Die Idee der gesprochenen Predigt und der Videogrüße. In dieser speziellen Zeit haben wir versucht, die zunächst unüberwindbar erscheinende Distanz mit persönlichen Videonachrichten zu füllen, um wenigstens einen Hauch Alltag und Beisammensein zu schaffen. Wir hoffen, die Videos haben Ihnen einen kleinen Lichtblick in solch einer bewölkten Zeit geschenkt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Florian Binsch und der Pfarrgemeinde für das Vertrauen und die Kreativität bedanken. Auch möchte ich mich bei allen Beteiligten der Videogrüße für die Offenheit, Spontaneität und das Interesse bedanken! Dank auch den Teammitgliedern des Homepageteams für ihren Einsatz, ihr Engagement, Interesse und ihre Zuverlässigkeit! Danke, dass Ihr gemeinsam mit mir die Homepage der Pfarrgemeinde gestaltet und entwickelt!

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, oder Sie jemand kennen, der Lust hätte, sich unserem Homepageteam anzuschließen: Melden Sie sich gerne bei der Pfarrgemeinde Nord!



*Kai Mayer, Webadministrator der Pfarrgemeinde Nord
und Erzieher im Ludwigs-Kindergarten*

Steh auf und geh! – Weltgebetstag 2020 aus Simbabwe

Am 6. März 2020 feierte eine Gruppe interessierter Frauen und Männer aus der Thomaskirche, der kath. Kirche St. Blasius und der methodistischen Freikirche gemeinsam den diesjährigen Weltgebetstag im Gemeindesaal von St. Blasius. Ergänzend vorbereitet wurde der Gottesdienst mit der Liturgie aus Simbabwe von einigen Frauen dieser Gemeinden. Die Gottesdienstfeier mit anschließendem gemeinsamen Essen war dieses Mal besonders interessant, weil sogar eine Frau aus Simbabwe dabei war. Von ihr erhielten wir Informationen aus erster Hand, schockierend, beeindruckend – viel lebendiger als die Informationen aus den Vorbereitungsheften

allein. Locardia, unser Gast aus Simbabwe, ist Mitte 50, Witwe, hat drei erwachsene Kinder, promoviert in Freiburg in Forstwirtschaft und Umwelt. Sie war auch bei der Feier dabei, erzählte zu verschiedenen Themen auf Englisch, wie z.B. die Situation der Frauen in Simbabwe; eine aus unserem Team übersetzte für die Gäste, die recht zahlreich gekommen waren. Musikalisch wurde der Gottesdienst auch dieses Mal wieder von unserer tollen Band mit Klavier, Gitarre und Querflöte gestaltet. Die Teilnehmer*innen bedankten sich bei Locardia mit einer großzügigen Spende für die dortige christliche Kirche, die den Frauen und Kindern in Simbabwe hilft. Lange saßen wir zusammen bei leckerem Essen, das Locardia zwar sehr lobte, wiedererkannt hat sie aber nur wenig von unseren Gerichten, die wir nach Rezepten aus ihrem Land zubereitet hatten. Die vielen angeregten Gespräche zeigten, dass unsere Gäste mehr über Land und Leute erfahren wollten und sich in unserer ökumenischen Gemeinschaft sehr wohl fühlten.



Fotos: Anna Witte-Rotter

Ulrike Haas

Plastik kann man nicht wegwerfen –

Filmabend „A Plastic Ocean“

Am 7. März 2020 zeigte das Grüne-Gockel-Team den Dokumentarfilm „A Plastic Ocean“. 15 Menschen waren der Einladung gefolgt und erlebten einen spannenden Film mit grauslichen, aber auch wunderschönen Meeresaufnahmen und mit einer Flut von Informationen im Hinblick auf Plastik, Mikroplastik und Müll. Und welch Fluch und Segen und wie wertvoll und gefährlich Mikroplastik ist.



Die Mehrzahl der Menschen hat die Vorstellung, dass, wenn wir etwas nicht mehr benötigen und es wegwerfen – also in der Mülltonne entsorgen – es dann aus der Welt ist. Aber dem ist nicht so. Nichts ist weg. Wir können nichts „wegwerfen“ und es verschwindet einfach!

Obst-, Fleisch- und Gemüseabfälle und Papiermüll haben einen bestimmten Zersetzungsprozess, bevor sie zu guter Muttererde (Humus) werden. Nicht so das Plastik: Zur Produktion von einer 1-Liter-Flasche werden u.a. 250 ml Erdöl und 3 Liter Wasser benötigt. Mikroplastik entsteht immer, wenn Erdöl in Plastik verwandelt wird, und es entsteht, wenn Plastik in kleine Teile zerbricht, mit scharfen gefährlichen Kanten. Das Mikroplastik wird von Vögeln, Tieren und Menschen für essbar gehalten. Viele Vogelküken an Land und am Meer werden mit Plastikteilchen gefüttert. Sie verhungern trotz prallvoller Mägen, weil die Elterntiere sie versehentlich mit Plastikteilchen füttern. In den Mägen von Vogelkindern wurden bis zu 276 Mikroplastikteile gefunden und 40 % der Seevögel verhungern dadurch.



Jeder als „Polymer“ bezeichnete Stoff ist Plastik. Auch Polyester, Elasthan, Polyamid, GoreTex ... ist Plastik!

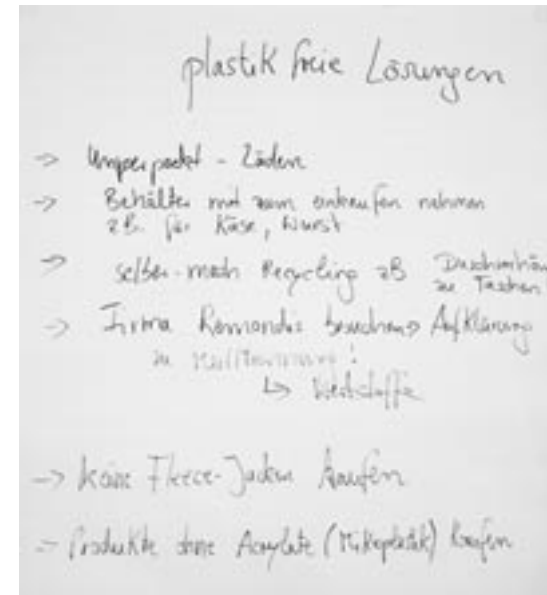
Mikroplastik ist billig und sehr oft Bestandteil von Schönheitsprodukten und Reinigungsmitteln. Mit dem Abwasser gelangt es ins Meer. 50 % allen hergestellten Plastiks sind Einweg-Produkte und haben eine Gebrauchsdauer von durchschnittlich gerade einmal 12 Minuten! Recyceltes Plastik hat immer einen hässlichen Grauton! Denn es gibt eine unglaublich hohe Anzahl von verschiedenstem Plastik und keine Kennzeichnung. Bunte oder helle Plastikfolien oder -behälter sind nie recycelt!

Im Anschluss an den Film sammelte das Publikum Ideen für Lösungen, die auf einer Stellwand im Gemeindesaal zusammengestellt sind. Hier sind 4 konkrete Tipps um Plastik im Lebensalltag zu reduzieren:

1. So wenig wie möglich in Plastik verpackte oder aus Plastik hergestellte Produkte kaufen.
2. Bevorzugt recycelte Plastikprodukte (in hässlichem Grau) kaufen.
3. Dinge aus Plastik so lange wie möglich verwenden – vieles hält ja Jahrzehnte (Lego, Playmobil, Vesper- und Gefrierdosen, etc.) – und Kaputttes reparieren (lassen).
4. Plastik ist ein Wertstoff und sollte deshalb immer im gelben Sack entsorgt werden, um es einzuschmelzen und wiederzuverwenden.

Der Abend klang mit einem entspannten und lebendigen „Chill after“ aus.

Dorothee Maier



KiSiBiWo 2020 🤗

Die KiSiBiWo wird unter angepassten Rahmenbedingungen, Stand Juni 2020, stattfinden. Geplant ist es, die Kinder je nach Interesse in drei Gruppen von je max. 15 Kindern mit fest zugeordneten Mitarbeitenden im Vorfeld einzuteilen.

- Gruppe 1 – Theatergruppe
- Gruppe 2 – Musikgruppe
- Gruppe 3 – Bühnenbildgruppe

Jede Gruppe kommt für 1,5 Tage ins Gemeindehaus, und am Freitagnachmittag ist für alle Gruppen in der Kirche Probe. Bei den Proben werden die geltenden Schutzregelungen eingehalten, und wir versuchen, möglichst viel im Freien zu üben und zu basteln.



Von Montag bis Mittwoch wird es auch Bastelstationen für die Kinder geben. Inwieweit wir zusammen Mittagessen können, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Alle weiteren Details finden Sie auf den ausliegenden Flyern und auf der Homepage.

Bei Rückfragen, melden Sie sich gerne bei Diakonin Verena Essig, Tel. 3 20 90.

Ökumenische KiBiTa 2020 🤗

Die ökumenischen Kinder-Bibel-Tage mit St. Urban von der Seelsorgeeinheit Nord am 30. und 31.07.2020 können dieses Jahr leider coronabedingt nicht stattfinden.

AKTUELLE TERMINE AUF HOMEPAGE & PLAKATEN!

Kleine Kirche

Auch die kleine Kirche hat pausiert. Nun öffnen die KiTas wieder und auch wir wollen uns wieder zur kleinen Kirche versammeln. Ein Termin für den Juli 2020 stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wird aber auf der Homepage und im Schaukasten veröffentlicht.



**KLEINE
KIRCHE**



Krabbel-Gruppen

- * Gemeindehaus, Starckenstr. 8
Montag bis Freitag, vormittags, ohne Eltern (Vorkindergarten)
- * *Langsam starten wir wieder und bieten ab September freie Plätze an!*

Informationen bei Maria Benedan-Schmitz



Pfarrerin Brigitte Herrmann sucht Wohnung/Haus für sich und ihre Familie

Wir (mein Mann, unsere beiden Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren und ich) fühlen uns wohl in unserer Wohnung in Zähringen. Aber mit dem Alter der Kinder steigt auch der

Platzbedarf und da wir Erwachsenen beide oft von zu Hause aus arbeiten, brauchen wir auch ein Arbeitszimmer. Deswegen suchen wir perspektivisch eine größere Wohnung (4 Zimmer oder sogar mehr ...) oder ein Haus, idealerweise auf dem Gemeindegebiet (Herdern oder Zähringen). Der Traum von einem kleinen Garten ist utopisch, aber aufgegeben haben wir ihn noch nicht

Falls Sie von einer solchen Wohnung oder einem solchen Haus wissen, geben Sie gern im Pfarramt Bescheid. Vielen herzlichen Dank!

Brigitte Herrmann

Konfirmand*innen 2020

Leider mussten wir die Konfirmationstermine aufgrund von Corona und den damit einhergehenden Einschränkungen verschieben.

Nun steht ein neuer Termin fest:

- ✿ 6. und 7. März 2021

Auch das Konfi-Wochenende werden wir im Januar 2021 nachholen und den letzten Konfi-Samstag dann im Februar vor der Konfirmation. Das Konfi-Team freut sich auf ein baldiges Wiedersehen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden!



Das ursprünglich für den 9. und 10. Mai 2020 geplante Konfirmationswochenende mochte das Konfi-Team aber nicht sang- und klanglos verstreichen lassen. Deshalb haben wir den Konfirmandinnen und Konfirmanden ein kleines Päckchen gepackt mit einem persönlichen Brief mit Erinnerungen an die Konfi-Zeit, einer Flasche Traubensaft und einem Käsegebäck in Fußform, die sogenannten „Käsefüße“, als Erinnerung an das Abendmahl, das stärkt und Gemeinschaft stiftet.

Die Füße erinnern uns daran, dass wir noch

gemeinsam auf dem Weg sind zur Konfirmation. Denn sie ist nur verschoben und nicht aufgehoben.

Jugendgottesdienst YouGo

Eine besondere Art von Gottesdienst: Mit modernen Liedern, Gebeten in verschiedenen Formen, einem geistlichen Impuls und einem offenen Raum für Fragen und Diskussionen. Kommt das nächste Mal vorbei – egal ob Teenie, Konfi, schon Konfirmierte oder Interessierte. Aktuelle Termine auf der Homepage.

Eva Stahl und Verena Essig



Konfirmation 2021

In diesen Corona-Zeiten ist es schwer geworden zu planen. Trotzdem wagen wir es und sehen einen Konfirmationstermin im nächsten Frühling vor:

- ✿ 8. und 9. Mai 2021 in der Ludwigskirche

Wenn du im September 2020 in die 8. Klasse kommst oder zwischen dem 1. Juli 2006 und dem 30. September 2007 geboren wurdest, laden wir dich herzlich ein, dich auf den Weg zur Konfirmation zu machen. Auch wenn du nicht getauft bist, bist du herzlich willkommen.

Bisher haben wir uns übers Jahr verteilt einmal im Monat zu Konfi-Samstagen im Gemeindehaus der Ludwigskirche getroffen. Ob das auch in diesem Jahr möglich sein wird, wissen wir jetzt noch nicht. Im Moment planen wir den ersten Konfi-Samstag am 26.09.2020. Und wenn persönliche Treffen nicht möglich sein sollten, werden wir andere Wege finden uns zu vernetzen. Alle weiteren Infos, ein Anmeldeformular und eine Übersicht über die geplanten Termine findest du auf unserer Homepage unter www.pfarrgemeinde-nord.de.

Rückfragen gerne an Pfarrerin Brigitte Herrmann: Brigitte.Herrmann@kbz.ekiba.de

Wir freuen uns auf dich!

Pfarrerin Brigitte Herrmann und Gemeindediakonin Verena Essig und das Konfi-Team

„Church-chill“: das entspannte Angebot für Jugendliche

Jeden Freitag ab 17 Uhr findet der neue Jugendtreff „church-chill“ statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen aus der Gemeinde. Einmal im Monat überlegen wir uns ein spezielles Programm als „Special Event“!

In Zeiten des Coronavirus waren wir in WhatsApp-Kontakt und haben uns dort ausgetauscht. Per Whatsapp vereinbaren wir auch die weiteren Termine. Bei Interesse fragt Clara.

Clara Sandrock & Team

Datum	Name	Zeit	Ort	Gottesdienst mit Schutzkonzept	Pred.
12.7.	So 5. So nach Trinitatis	10	Lu	Gottesdienst	Gabriele Hartlieb
19.7.	So 6. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Brigitte Herrmann
26.7.	So 7. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Christine Ritter
2.8.	So 8. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Christine Ritter
9.8.	So 9. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Gabriele Hartlieb
16.8.	So 10. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Ursula Hellerich
23.8.	So 11. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Reiner Marquard
30.8.	So 12. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Brigitte Herrmann
6.9.	So 13. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Brigitte Herrmann
13.9.	So 14. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Verena Essig
20.9.	So 15. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Christine Ritter
27.9.	So 16. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Gabriele Hartlieb
4.10.	So 17. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Brigitte Herrmann
11.10.	So 18. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Christine Ritter
18.10.	So 19. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Gabriele Hartlieb
25.10.	So 20. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Brigitte Herrmann
1.11.	So 21. So n.Tr.	10	Lu	Gottesdienst	Christine Ritter
8.11.	So Drittlezter So im Kirchenjahr	10	Lu	Gottesdienst	Gabriele Hartlieb
15.11.	So Vorlezter So im Kirchenjahr	10	Lu	Gottesdienst	Brigitte Herrmann

Offene Kirche Plus in Thomas

Seit dem 22.5. gibt es am Freitag Abend in der Thomaskirche eine neues Angebot: die Offene Kirche Plus. Die Kirche ist von 18–19 Uhr geöffnet und lädt ein zum Verweilen und Innehalten. Es gibt Musik (jedes Mal anders, immer sehr schön!) und Stationen im Kirchenraum: Kerzen anzünden, eine Fürbitte schreiben, einen Impulstext lesen, Zuspruch erhalten, etwas aufschreiben ...

Folgende Termine gibt es bis zur Sommerpause:

* freitags 10.7. | 17.7. | 24.7. | 31.7.



Herzliche Einladung zu diesem besonderen Start ins Wochenende!

Spirituelle Naturerfahrung am Schlossberg

Gott – näher als 1,50

Gehen Innehalten Nachdenken Spüren
Wahrnehmen Hinsehen Schweigen

dienstags, 17.00 – 18.30 Uhr

07. Juli 2020 **verwurzelt** – Halt suchen
14. Juli 2020 **versteckt** – Schutz finden
21. Juli 2020 **verweht** – frei werden

Leitung: Gabriele Hartlieb, Stadtpfarrerin; Dr. Detlef Lienau, EEB
Begrenzte Teilnehmendenzahl, vorherige Anmeldung im c-punkt erforderlich.
Tel. 0761 / 70 88 95 50 · info@c-punkt-freiburg.de

c-punkt
MÜNSTERFORUM

www.c-punkt-freiburg.de
Herrenstraße 33, 79098 Freiburg

Loslassen und Freigeben

Eine ökumenische Initiative für Menschen in Trennung und Scheidung.

**Gottesdienst am
Sonntag, 18. Oktober 2020
17.00 Uhr**

Friedenskirche, Hirzbergstraße 1
79102 Freiburg

Veranstaltungen 2020:
www.loslassen-freigeben.de



Stunde der Stille



- * jeden zweiten Freitag im Monat,
16–17 Uhr in der Ludwigskirche
Sitzen in der Stille, 2 x 25 Minuten
10.7. | 24.7. | 14.8. | 28.8.

In die Nacht hinein – Spirituelle Wanderungen am Abend

- * Do. 8.10. | 12.11. | 3.12. | 7.1.
18.00 bis ca. 21.30 Uhr

Schweigen und gehen, Luft und Wald wahrnehmen, geistliche Impulse hören und ihnen Raum geben – das erwartet uns auf dem Weg vom Kanonenplatz nach St. Ottilien und zurück.

Die Impulse gehen Fragen nach, die Corona uns als Gesellschaft und persönlich stellt.

Für Menschen, die 10 km gut ohne Absitzen gehen können.
Treffpunkt: Kanonenplatz am Schlossberg

- 8.10. unverfügbar – annehmen, was ist
- 12.11. endlich – sich öffnen für den Augenblick
- 3.12. verletzlich – füreinander sorgen
- 7.1. ungesichert – üben zu vertrauen

Anmeldung erforderlich!

c-punkt/MÜNSTERFORUM, info@c-punkt-freiburg.de

Leitung: Gabriele Hartlieb, Pfr.in, Stadtkirchenarbeit und Detlef Lienau, Pfr., EEB

Aber jetzt!

Gedanken und Stille – Musik und Bild

Lebensfragen bedenken mit Kunstwerken in St. Martin

- * Mittwoch 8. Juli 2020, 16.30–17.00, St. Martin, Rathausplatz
Zusammen und zerrissen: Christus im Grab (1880, mit Kriegsspuren)
und Auferstehungsfresko
Musik: Maja Blumenkamp (Klarinette), Leon Tscholl (Klavier)
Leitung: Pfrn. Gabriele Hartlieb, Ev. Stadtkirchenarbeit

Begrenzte Platzzahl!

Ev. Erwachsenenbildung

Alles war wie immer – und dann kam Corona

Mitte März hat sich einiges im Ludwigskindergarten verändert. Auf einmal war es da, das Thema „Corona-Virus“. Zunächst standen sehr viele Fragen und eine große Unsicherheit im Raum. Keiner wusste am Anfang ganz genau, wie gefährlich Virus und Ansteckungsgefahr sind. Nach kurzer Zeit war jedoch klar: Jede Person muss geschützt werden. Deshalb wurden Notgruppen mit anfangs drei Kindern pro Gruppe nach Vorgabe des Gesundheitsamts eröffnet. Inzwischen, mit zunehmender Senkung des Infektionsrisikos, dürfen auch wieder mehr Kinder in den Ludwigskindergarten kommen.

Um die Distanz zu überbrücken und ein kleines bisschen Alltag zurück zu holen, haben wir vor einiger Zeit in Kooperation mit der Jazz- und Rock-Schule ein kleines Video erstellt und den Familien geschickt. Später folgte eine Collage mit allen pädagogischen Fachkräften, einzeln fotografiert unter Einhaltung des Mindestabstandes untereinander und zur Kamera: Gemeinsam haben wir den Spruch „Hallo liebe Kinder, wir grüßen euch herzlich aus dem Ludwigskindergarten. Wir vermissen euch!“ auf Blätter gedruckt. Ergänzt wurde das Ganze durch eine Aktion, in welcher Kinder des Ludwigskindergartens ihre Kunstwerke vorbeibringen konnten und wir diese an der Scheibe angebracht haben.

Mit zunehmender Kinderanzahl kehrt auch wieder mehr Alltag und mehr Leben in den Ludwigskindergarten ein. Kindern, die bereits wieder in den Kindergarten gehen können, steht die Freude ins Gesicht geschrieben.



Die Kinder haben ihre ganz eigene Meinung zu Corona und haben dies auch dargestellt: „Ich find ganz schön doof, dass wir immer Abstand halten müssen.“ „Wir können gar nicht zusammen in den Garten gehen.“ „Ich möchte so gerne wieder mit meinen Freunden spielen.“ „Ich freue mich schon, wenn alles so ist wie vorher.“

Diese Aussagen zeigen, dass nicht nur die pädagogischen Fachkräfte, Kooperationspartner, Eltern, Verantwortlichen und der Träger, sondern ganz

besonders die Kinder den großen Wunsch haben, dass die Zeit von Corona und dem Abstand für Klein und Groß bald ein Ende hat und wir hoffentlich in Kürze gemeinsam zum Alltag zurück kehren können.

Ein ganz besonderer Dank gilt Frau Elison, dem Team und den Verantwortlichen des Ludwigskindergartens für den unermüdlichen Einsatz in dieser stürmischen Zeit. Bei stetig neuen Änderungen und Anforderungen hat das gesamte Team versucht, mit ganzer Kraft ein sicherer Hafen im wilden Sturm zu sein. Diese besonderen Zeiten stärken den Zusammenhalt und zeigen, welche Kraft gemeinsam entfacht werden kann.

Kai Mayer vom Ludwig-KiGa-Team



Neues aus dem Thomaskindergarten

Während der Corona-Zeit hatten wir eine kleine Notgruppe. Jetzt wird der Kindergarten schrittweise und nach den vorgesehenen Auflagen immer weiter öffnen. Da viele Kinder den Kindergarten lange nicht besuchen durften, haben wir zunächst Briefe an die Kinder verteilt, in denen es eine fortlaufende Geschichte und eine kleine Aufgabe für Zuhause gab. Dies haben wir zu einer „Taschen-Aktion“ erweitert. Die Briefe und Aufgaben befinden sich in den Beuteln bei der Garderobe und können von den Eltern und Kindern vor der Kindergartentür abgeholt werden.

Bereits vor Corona hatten wir begonnen, Strom und Müll zu „fasten“, also einzusparen. Zum Frühjahrsbeginn „pflanzten“ wir in einen durchsichtigen Eimer Obst- und Gemüsereste und in einen weiteren Eimer Plastikmüll ein. Sobald die Kinder wieder bei uns sind, können sie sehen, was in den jeweiligen Eimern mit dem Abfall passiert ist. Die organischen Abfälle begannen, sich zu zersetzen und zu verrotten. Der Plastikmüll jedoch nicht.

Und dann bepflanzten wir unser Hochbeet im Garten, die Kräuterspirale und die dekorativen Gummistiefel beim Eingangsbereich neu. Dabei konnten die Kinder viele neue sinnliche Eindrücke sammeln, ihren Wortschatz und ihre sprachlichen Kompetenzen erweitern. Besonders eindrücklich waren die vielen Insekten, die wir bei der Aktion beobachten konnten: Kellerasseln, Ohrenzwicker, Regenwürmer, Spinnen und sogar eine richtig dicke Larve/Raupe.

Und sonst? Der Thomaskindergarten startet seinen Umzug voraussichtlich im zweiten Quartal 2021. Wir verabschieden uns an dieser Stelle Hannah Egenolf, die den Kindergarten leider verlassen wird. Neu dazu kommen wird Sven Ehl als PIA-Auszubildender.

Hannah Egenolf vom Thomas-KiGa-Team



Ach Corona – ein Loblied

(JML) Du bist zwar in aller Munde, aber gesungen werden darf (zunächst) trotzdem nicht. Du setzt dem Ganzen die Krone auf. Für alles das, was ich mir für einen Neustart vorstellte und wünschte, hattest du nur ein müdes Lächeln übrig.

Es sollte alles anders kommen: Ein Abschied ohne Abschied aus der alten Heimat, Ankommen auf Distanz, alle Pläne für einen Start sind auf Eis gelegt oder hinfällig. In den Sinn oder besser gesagt ins Ohr kommt mir ein alter Schlager: Ausgerechnet Corona, Corona, was machst du mit mir?

Nun schwirren die Gedanken um ein Schutzkonzept Kirchenmusik. Müsste es nicht besser Kirchenmusikalisches Schütz-Konzept heißen? Ja, du machst kreativ, lässt uns über Gottesdienste neu nachdenken. Auch Konzertformate werden neu ersonnen, gemeinsam wird nach neuen Wegen gesucht. Corona macht nämlich auch resistent. Und schweißt zusammen, wenn auch auf Abstand.

So muss ich den Text vielleicht doch nochmal umschreiben, der mir im Kopf herumgeht: Ausgerechnet Corona, Corona, was verdanke ich dir! In dieser Zeit wird mir die Bedeutung und Notwendigkeit von Musik noch einmal sehr bewusst. Und gerade die, welche live gespielt wird. Musik (und vielleicht Kirchenmusik im Besonderen) hat Nebenwirkungen. Bei Ausführenden ebenso wie bei Zuhörern. Wie gut das tut.

Musikalisches Erwachen der Ensembles

(JML) Manchem kam es vor wie ein (verspäteter) Winterschlaf. Das Corona-Virus hat auch die Arbeit der musikalischen Ensembles ziemlich abrupt lahm gelegt. Kreativ wurde mit Hilfe der Technik Kontakt gehalten, einen kontinuierlichen Probenablauf konnte das aber nur schwerlich ersetzen. Ein gemeinschaftlich klingendes Erlebnis war nicht möglich, trotz aller technischen Errungenschaften. Umso mehr freuen sich alle, dass die Proben jetzt wieder aufgenommen werden dürfen. Wenn auch nicht wie gewohnt, denn ein kirchenmusikalisches Schutzkonzept bringt allerlei Auflagen mit sich, um die Teilnehmer zu schützen. Kleine Gruppen, verkürzte Probenzeiten, viel Abstand und vor allem intensives Durchlüften werden die Arbeit bestimmen. Die musikalischen Gruppen der Pfarrgemeinde Nord werden sich darauf einstellen und es wird nach und nach wieder Musik in den lange verwaisten Räumen ertönen.

Zwei im Takt – ein musikalisches Blinddate ...

(JML) Sie spielen ein Instrument? Oder suchen für eine kleine Arie die passende Begleitung? Kantor Jens-Martin Ludwig erwartet Sie zu spontanen musikalischen Begegnungen. Kommen Sie mit einem vorbereiteten Stück Musik vorbei, um es mit ihm gemeinsam auszuprobieren. Er begleitet auf Wunsch am Klavier, Orgel oder Truhenorgel. Aus Zwei im Takt dürfen auch gerne Drei im Takt werden. Und für Mutige besteht bestimmt auch die Möglichkeit, den Schritt aus dem Verborgenen ins Licht der Öffentlichkeit zu wagen und eine Kostprobe bei der Offenen Kirche Plus zu geben.

Erste Termine: 10.7. | 17.7. | 24.7. zwischen 17–18 Uhr in der Thomaskirche

Musik im Gottesdienst

Zurzeit werden die Gottesdienste in reduzierter Form gefeiert. Gerade deshalb sind die Inhalte in Form von Wort und Musik sehr vielfältig gestaltet. In nächster Zeit werden immer wieder auch Mitglieder der verschiedenen Musikensembles die Gottesdienste mitgestalten. In reduzierter Besetzung, aber mit voller Begeisterung. Hinweise zum aktuellen Programm erscheinen auf der Homepage.

Konzerte

Nach und nach werden kulturelle Veranstaltungen wieder ermöglicht. Das Kantorat ist in der kreativen Planung, um in nächster Zeit ansprechende Veranstaltungen anbieten zu können, die den aktuellen Auflagen Rechnung tragen. Zwar sind bisherige Planungen durch Einschränkungen nicht umsetzbar, aber die Musik wird nicht verstummen. Schon gesetzte Termine werden neu belebt.

Bitte vormerken:

- 3.10. Veranstaltung der Freiburger Kantorei
- 22.11. Veranstaltung des Herdermer Vokalensembles
- 6.12. Musik zur Advents- und Weihnachtszeit
- 12.11. Kurrende-Singen der Kinderchöre

Die Liste wird noch erweitert. Hinweise zum aktuellen Programm erscheinen auf der Homepage.

Proben der Ensembles



Dienstag

- nach Absprache 18:30 – 20:00 Spatzenchor I und II, *Leitung: Elisabeth Fröschle*
Ensemble „pian e forte“, Spielkreis für laute und leise Instrumente der Renaissance, **Starkenstr. 8**,
Leitung: Uwe Schlottermüller
- 19:00 – 22:00 Freiburger Kantorei, Gemeindesaal Starkenstr. 8,
Leitung: Jens-Martin Ludwig
- 20:00 – 22:00 floeten en bloc, Thomas-Gemeindezentrum, Tullastr. 15,
Leitung: Jessica Urbschat

Donnerstag

- 15:45 – 16:50 Kinderchor, 1. bis 4. Klasse, *Leitung: Elisabeth Fröschle*
17:00 – 17:45 Jugendchor, ab 5. Klasse, *Leitung: Elisabeth Fröschle*
19:45 – 22:00 Herdermer Vokalensemble, *Leitung: Jens-Martin Ludwig*

Freitag

- 20:00 – 22:00 Evangelischer Bläserkreis, *Leitung: Ekkehard Lippold*



Familiencafé bei Thomas

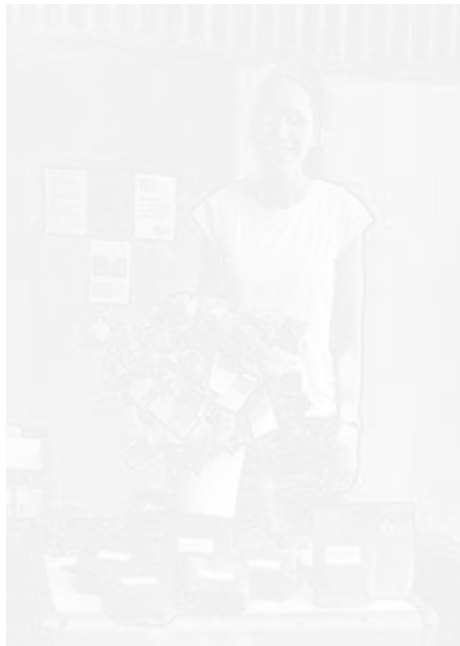
Auch wir sind von den Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht verschont geblieben.



Am 4. März 2020 hatten wir zum letzten Mal unser Café geöffnet. Bis dahin gab es drei Nachmittage mit unterschiedlichem Programm. Bei Bewegungsspielen im Januar konnten sich die Kinder im großen Saal austoben. Im Februar wurden die Fenster neu gestaltet und um Süßigkeiten am Faschingsnachmittag gewürfelt. Und letztlich im März fand auf Initiative von Frau Magiera ein großer Spielenachmittag für Kinder und Eltern zusammen mit den Rucksackprojektgruppen von der Tullaschule, der AWO Kita und dem Thomas-Kindergarten statt.

Das Team hat sich engagiert wie immer die diversen Aufgaben aufgeteilt – auch in der längeren Zeit der Krankheit von Birgitt Marquard. Nach den staatlichen Verordnungen in Bezug auf die Pandemie und den Maßgaben unserer Landeskirche durften wir dann ab Mitte März keine Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Thomaskirche mehr anbieten.

Damit der Kontakt zu unseren Gästen im Quartier nicht ganz abreißt, hatte Verena Essig die Idee, zu Ostern einen kleinen Text und Gruß vom Familiencafé vor die Kirchentür zum Mitnehmen auszulegen. Das wurde gut angenommen. Diese Form des Kontakts im Vorbeigehen führen wir weiter fort. Sie findet jetzt immer auch an den Mittwochnachmittagen von 15–17 Uhr statt, an dem normalerweise das Familiencafé geöffnet hätte. So gab es kurz vor dem Muttertag Rosen und eine Überraschungstüte mit etwas zum Basteln für die Kinder. Am 20. Mai konnten die Erwachsenen einen kleinen Text zum Monat Mai mitnehmen, für die Kinder gab es wieder eine Tüte – dieses Mal mit einem Flummi und einem Fadenspiel.



Am 17. Juni wollen wir kleine Tüten mit Erdbeeren und einem Rezeptvorschlag mitgeben. Am 1. Juli wird es ein Wasser-Quiz geben, sowie ein Wasserspielzeug für Kinder, am 15. Juli werden Eis-Gutscheine verteilt. Bei diesen Aktionen sind immer auch 1–2 Teammitglieder anwesend. Viele Passanten, die vorüber gehen, freuen sich – auch über ein kleines Gespräch mit entsprechendem Abstand. Auch die Kirche ist zu der Zeit geöffnet.

Und wie geht es weiter?

Vor der Sommerpause werden wir wahrscheinlich nicht mehr öffnen können.

Unter welchen Bedingungen es dann nach den Ferien im September weiter gehen könnte, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen. Wir hoffen alle, dass wir Formen der Begegnung finden können, die eine Gemeinschaft von unterschiedlichen Generationen wieder möglich macht und die gleichzeitig den geforderten Hygienevorschriften entspricht.

Wir freuen uns schon sehr, unsere kleinen und großen Gäste bald wieder im Familiencafé bei Thomas begrüßen zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Birgitt Marquard, Verena Essig, Herbert Haas im Namen des gesamten Teams

Sie haben ein fertiges Produkt im Kopf – wir realisieren es preisgünstig. Ihnen fehlt noch die zündende Idee – wir haben das Netzwerk, um sie Ihnen im Rahmen eines Komplettangebots zu liefern.



schwarz
auf weiß

Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstraße 9 | 79104 Freiburg
Telefon 0761-51 45 70 | www.sawdruck.de

Das Erzählcafé der Pfarrgemeinde Nord Zusammensein – Kaffeerrunde – Gedankenaustausch



- * Gemeindesaal, Starckenstraße 8,
mittwochs 15 bis 17 Uhr, 14-tägig

Zum Erzählcafé sind alle eingeladen, die sich gerne in gemütlicher Runde über Themen, Gedanken und Erinnerungen austauschen. Ein engagiertes Team bereitet den Kaffeetisch vor. Eine kleine Spende für Kaffee und Kuchen wird erbeten.

Bedingt durch die Corona-Pandemie hat auch das Erzählcafé eine Weile pausieren müssen. Nunmehr sind unsere Treffen wieder möglich – unter Beachtung des Schutzkonzepts für Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Hierzu gibt Ihnen gerne vorab Wolfgang Kapp Auskunft.

- 8.7. Geschichten von früher und heute aus dem Schwarzwald
Aus einem neuen Buch von Thomas Binder wird anhand historisch belegter Figuren vom Brauchtum, Lebens- und Essgewohnheiten, Arbeitsalltag und Frömmigkeit im Schwarzwald berichtet.
- 22.7. Eisenbahnstrecken in Südbaden
Südbaden hatte viele landschaftlich reizvolle Eisenbahnstrecken. Manche sind aktueller denn je wie die Münstertalbahn, andere wie das „Todtnauerli“ leider längst verschwunden, wieder andere wie das „Chanderli“ als Museumsbahn erhalten. Ein Bildervortrag.
- * Nach der Sommerpause beginnt das Erzählcafé wieder am Mittwoch, 16. September, zur gewohnten Zeit um 15 Uhr. Das Programm für den Herbst erhalten Sie Ende Juli!

Freitagsgespräche

- * Termine für Herbst werden rechtzeitig bekannt gegeben.



AKTUELLE TERMINE AUF HOMEPAGE & PLAKATEN!

Einladung zur „Samstagsrunde“ für ältere und jüngere Menschen

- * Treffpunkt: in unregelmäßigen Abständen samstags ab 15 Uhr
vorläufig im Saal der Ludwigskirche, Starckenstraße 8.

Nach deren Öffnung wieder in der Cafeteria/Begegnungsstätte des St. Carolushauses, Habsburgerstr. 107 (Nähe Straßenbahnhaltestelle „Tennenbacherstraße“)

Nähere Informationen bei Wolfgang Kapp

Besuchsdienst für Geburtstage

Aufgrund der Corona-Pandemie finden im Moment keine Treffen des Besuchsdienstkreises statt. Informationen über den Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Treffen erhalten Sie über das Pfarramt, Tel. 3 61 39.

Wolfgang Kapp und Christine Ritter

Entspannung – Kreativität – Spaß – Improvisation

Einfache Bewegungs- und Lockerungsübungen sowie kleine szenische Improvisationen ermöglichen es den Teilnehmer*innen, vom Alltag abzuschalten, Zeit zu finden für Ruhe und Loslassen und neue Seiten an sich zu entdecken.

- * Das Angebot findet in der Regel einmal im Monat mittwochs von 19:30 bis 21:00 Uhr im Gemeindesaal, Starckenstr. 8, statt.

Nach der Pause infolge der Corona-Pandemie findet das Angebot erstmalig wieder am Mittwoch, 15. Juli um 19:30 Uhr unter Beachtung des Schutzkonzepts unserer Gemeinde statt.

Nähere Informationen hierzu und über die folgenden Treffen bei Wolfgang Kapp.

Macht mit! Nur dreimal im Jahr ... Austräger*innen gesucht für diese Straßen



- * Mozartstr., 41 Ex.
- * Zähringer Str. 1–298, 133 Ex.
- * Thuner Weg, Wildtalstr., 103 Ex.
- * Burgunder Str., 51 Ex.
- * Hauptstr. 2–24, Karlstr. 48–83, 50 Ex.
- * Hansastr., Hermannstr., Hochmeisterstr.,
Längenhardstr., insg. 80 Ex.
- * Albertstr., 35 Ex.
- * Hebelhof, Hebelstr., Katharinenstr., 55 Ex.
- * Jacobistr., Urbanstr., 110 Ex.
- * Sonnenstr., Stefan Meier-Str. 33–165
(nur ungerade, d.h. 1 Straßenseite), 70 Ex.

2 Kontakte & Impressum

3 Grußwort

4 Aktuelles

*u.a. Ludwigskirche macht Platz | Gibt es in Corona-Zeiten keine Kirche mehr? |
Aus dem Ältestenkreis*

10 Gemeinde auf dem Weg

u.a. Woche der Diakonie | Homepage-Team | Weltgebetstag 2020

14 Grüner Gockel

Filmabend: A Plastic Ocean

16 Kinderkirche

Angebote für Kinder | Kinder-Bibeltage, KiSiBiWo

18 Jugendkirche

*Konfirmand*innen | Angebote für Jugendliche*

20 Gottesdienstkalender

Gottesdienstübersicht

21 Stadtkirche

24 Gemeindeverein: Kindergärten

Kirchenmusik

Regelmäßige Angebote

34 Kasualien von März bis Juni

Taufen | Trauungen | Bestattungen